

Janusz Korczak - Ein Leben für Kinder

Janusz Korczak wurde als Henryk Goldszmit am 22.07.1878 bzw. 1879 in Warschau geboren. Er war Sohn jüdischer Abstammung und wurde von seiner Familie schon in der Kindheit als „Träumer“ und „Philosoph“ bezeichnet. Er ging nicht gern zu Schule, da in seiner Zeit Respekt und Gehorsam noch durch Prügelstrafe und Kasernenhoftönen beigebracht wurde.



Henryk Goldszmit träumte immer von einer Schule, in der es freundlich zugeht und jedes Kind gerne hingehet.

Henryk studierte Medizin an der Warschauer Universität, wo er sich gleichzeitig mit Pädagogik und Literatur befasste. Er interessierte sich für die Not der Menschen, besonders die der Kinder beschäftigte ihn. Zu seiner Zeit herrschten Hunger, Existenzkampf und Armut. Sein Studium finanzierte er mit Nachhilfestunden und Zeitungsartikeln. Zu Weihnachten verkleidete er sich als Sankt Nikolaus und half somit kranken Kindern.

Seinen ersten Roman veröffentlichte er 1901 mit dem Titel „Kinder der Straße“. Den Roman „das Salonkind“ schrieb er 1904; dieser erschien in Zeitschriften als Fortsetzungsgeschichte. Zur selben Zeit beendete er sein Medizinstudium und bekam eine Stelle als Arzt im Warschauer Krankenhaus in der Pädiatrie. Durch seinen zweiten Roman wurde Henryk berühmt, sodass reiche Leute ihn baten, als privater Arzt tätig zu sein. Er jedoch verlangte eine hohe Bezahlung, die sogar die Reichen nicht bezahlen wollten und konnten. Im Gegensatz dazu versorgte er die Kranken in seinem heimischen Armenviertel umsonst.

Nachdem er zwei Jahre im Ausland verbracht hatte, zog es ihn doch wieder in seine Heimatstadt Warschau, wo er seine Praxis aufgab und das Kinderheim „Dom Sierot“ für arme jüdische Waisenkinder eröffnete. Er sorgte sich viel um seine Kinder und ließ sogar seine Ferien dafür auf der Strecke.

Am 08. August 1942 mussten die 200 Waisenkinder zum sogenannten Umschlagplatz am Danziger Bahnhof gebracht werden. Dort sollten sie mit Wagons in das Vernichtungslager Treblinka gefahren werden – und Janusz fuhr freiwillig mit.

Ein Zeuge berichtet:

“200 Kinder standen zu Tode erschrocken da. Dann geschah etwas Außergewöhnliches: Diese 200 Kinder schrien nicht, weinten nicht, keines von ihnen lief davon, keines verbarg sich. Sie schmiegteten sich nur an ihren Lehrer und Erzieher, an Janusz Korczak, damit er sie behüte und beschütze. Er stand in der ersten Reihe. Er deckte die Kinder mit seinem ausgegorgelten Körper. Die Hitlerbestien nahmen keine Rücksicht. Die Pistole in der einen, die Peitsche in der anderen Hand, bellten



sie: ‚Marsch!‘ Janusz Korczak, barhäuptig, mit einem Lederriemen um den Mantel, mit hohen Stiefeln, hielt das jüngste Kind an der Hand und ging voraus. Die Kinder waren von allen Seiten von deutschen, ukrainischen und jüdischen Polizisten umgeben. Die Steine weinten, als sie diese Prozession sahen, doch die faschistischen Mörder trieben die Kinder mit Peitschen weiter und schossen immer wieder. Bis zum heutigen Tag fehlt jede Spur, wo Janusz Korczak mit den 200 Kindern geblieben ist.“

Ein Augenzeugenbericht aus dem Warschauer Getto vom 5. August 1942. Der Zeuge sieht, wie der Arzt, Schriftsteller, Erzieher und Waisenheimgründer Janusz Korczak (1878-1942) seine "Kinder" zum Bahnhof begleitet. Ein weiterer Zeuge berichtet, der Bahnhofskommandant habe dem berühmten Pädagogen die Rettung angeboten. Korczaks Antwort: "Sie irren sich, nicht jeder ist ein Schuft." Dann besteigen sie die bereitgestellten Transportwagons. Es ist ein Zug nach Treblinka, ein Zug in den Tod. Korczak und die Kinder werden in den Gaskammern des Vernichtungslagers ermordet.



(ein Denkmal für Janusz Korczak auf dem jüdischen Friedhof in Warschau)

Eigene Meinung der Gruppe:

Die Geschichte von Janusz Korczak interessierte uns sehr, weil uns seine Lebensgeschichte berührt hat. Er tat alles, um Kinder glücklich zu machen und das ist das, was ihn ausmachte. Sein Mut, mit den Kindern in den Tod zu gehen, macht ihn zu einer besonderen Persönlichkeit - die in der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand leistete.